

Solarstrombörsen im Trend

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **94 (2003)**

Heft 22

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-857619>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Solarstrombörsen im Trend

130 Elektrizitätsunternehmen bieten in der Schweiz Solarstrom an. Über 60 000 Schweizerinnen und Schweizer nutzen das Angebot und decken einen Teil ihres Stromkonsums mit dem umweltfreundlichen Strom von der Sonne.



Solargekühlt: 200 kWh/Jahr genügen, um den Kühlschrank mit umweltfreundlichem Strom zu betreiben.

Grosse und viele kleine

Waren es vor fünf Jahren noch 40, so sind es heute schon 130 Elektrizitätsunternehmen, die das Produkt Solarstrom anbieten. Schätzungsweise jeder zweite Schweizer Haushalt, das sind rund 1,7 Millionen, haben Zugang zu einem Solarstromangebot.

Die meisten grossen Anbieter, aber auch viele kleine haben das imageträchtige Nischenprodukt in ihrem Portefeuille. Drei Viertel der gesamten Solarstrommenge von 5,5 GWh werden von 10 Unternehmen verkauft. Diese sind in erster Linie in den grossen Städten wie Basel, Bern, Lausanne und Zürich, einzelne aber auch überregional tätig. Die restlichen 1,4 GWh verteilen sich auf 120 Anbieter.

Nicht überall gleich beliebt

Die Konzentration des Umsatzes auf wenige Anbieter ist Ausdruck der Intensität des betriebenen Marketings: Mehre-

re der städtischen Anbieter bewerben den Solarstrom mit erheblichem Aufwand. Aber auch die Kundenpräferenzen spielen für den Erfolg eine Rolle: In ländlichen Gebieten wird der einheimischen Wasserkraft eher die Qualität «Ökostrom» zugesprochen. Kunden in städtischen Gebieten sehen tendenziell den Solarstrom als die ökologisch am wenigsten problematische Art der Elektrizitätsproduktion. Das dokumentieren die Nachfragequoten. Während bei städtischen Unternehmen zwischen 2 bis 4,5% der Kunden Solarstrom einkaufen, liegt diese Quote bei kleineren Anbietern meist unter 2%.

Grosse Solarstrombörsen setzen auf klare Profilierung als «Ökostrom». Ihre Stromangebote sind deshalb in der Regel mit dem Label «naturemade star» zertifiziert. Von der Gesamtmenge von 5,5 GWh Solarstrom sind zwei Drittel heute mit diesem Ökostromlabel ausgezeichnet.

Teilversorgung

Die durchschnittlich abonnierte Menge von 150 bis 200 kWh pro Jahr widerspiegelt die heutige Preissituation. Wohl sind die Preise bei den grossen Anbietern innert 5 Jahren um rund 30 Rappen/kWh gesunken. Die meisten Unternehmen verrechnen aber immer noch einen Preiszuschlag von über einem Franken. Einzelne

verrechnen Preise von 0,85 Rp./kWh (und teilweise noch darunter). Die nach wie vor sehr grosse Preisdifferenz zum «Egalstrom» führt dazu, dass lediglich eine kleine Teilmenge des eigenen Strombedarfes solar gedeckt wird.

Mixprodukte mit Solaranteil

In den letzten zwei Jahren haben viele Elektrizitätsunternehmen weitere Stromprodukte aus erneuerbaren Energien wie Wind und Wasser lanciert. Diese Konkurrenz spürt die Sonne. Das Wachstum hat sich abgeschwächt, während die Konkurrenzprodukte grossen Zuwachs zu verzeichnen haben. Die angebotenen Mixprodukte enthalten in aller Regel einen kleinen Solaranteil. Das gute Image der Sonne ist offenbar auch hier willkommen. In den im Jahre 2002 verkauften Mixprodukten war rund 0,7 GWh Solarstrom enthalten, im Vorjahr waren es noch 0,2 GWh.

Solarstrom als Imageträger

Der Solarstrom garantiert eine hohe Aufmerksamkeit: Photovoltaisch erzeugter Strom ist für viele Leute ein Produkt mit Zukunft. Auf eine Technologie, die Elektrizität ohne Emissionen produziert, hoffen viele Leute. Ein abgerundetes Portefeuille der Stromprodukte enthält deshalb mit Vorteil zwei Angebote:

Erstens ein reines Solarprodukt, das eine eher kleine, kritische Käuferschicht anspricht und das sich aufgrund des hohen Preises für eine Teilversorgung eignet. Zweitens ein preisgünstigeres Mixprodukt für die Vollversorgung, deren kleiner Solaranteil imagemässig aber doch von Nutzen ist.

Marktbelebung

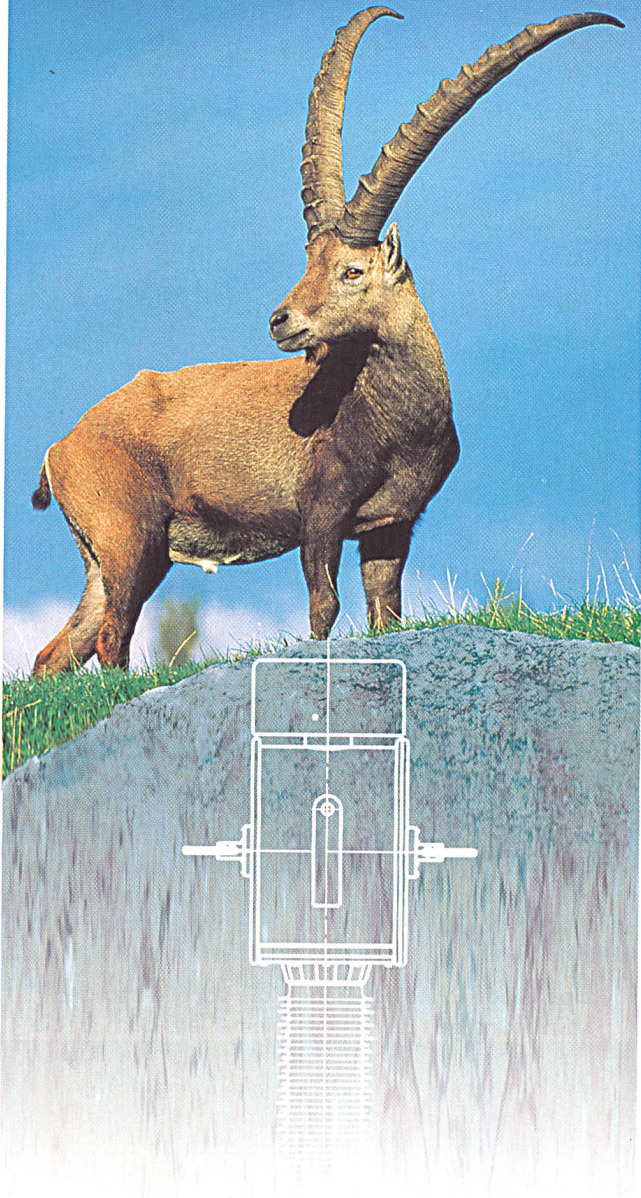
Die Solarstrombörsen haben sich in den letzten Jahren als wichtige Stützen der Marktentwicklung erwiesen. Damit die schweizerische Photovoltaikindustrie eine Perspektive für Forschung, Entwicklung und Anwendung hat, ist der weitere Ausbau der Solarstrombörsen wichtig. So können Elektrizitätsunternehmen Beiträge zur Förderung leisten:

- Integration von Solarstrom in jedes Ökostromangebot
- Bau eigener Anlagen
- Bereitstellung eigener Dachflächen
- Contracting-Lösungen mit fairen Konditionen; auch Einbezug innovativer Lösungen (z. B. Dach- und Fassaden).

Kontakadresse

Linder Kommunikation AG
Gemeindestrasse 48
8030 Zürich

Informationen über die Solarstromangebote der Elektrizitätsunternehmen in der Schweiz:
www.erneuerbar.ch/d/oekostrom



PIFFNER, true values

Trotz widrigsten Bedingungen
400 kV Messwandler aus Hirschthal



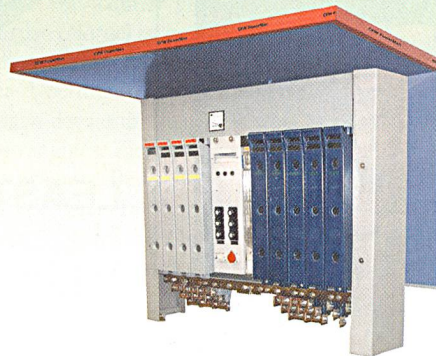
Piffner Messwandler AG • CH-5042 Hirschthal
Tel. +41 (0)62 739 28 28 • Fax +41 (0)62 739 28 10
E-mail: sales@pmw.ch • Internet: www.pmw.ch

Wir machen Trafostationen NISV-tauglich!

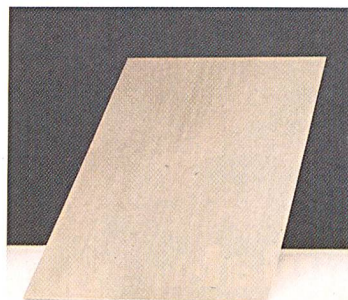
- ✓ **TrafoMan®** – Geprüfte und patentierte EMF-Abschirmung für Transformatoren



- ✓ **PowerMan™** – Geprüfte und patentierte EMF-Abschirmung für MS- und NS-Verteilungen



- ✓ **µShield®** – Geprüfte EMF-Abschirmplatten von 30 bis 60 dB



Magnetfeld Technologie

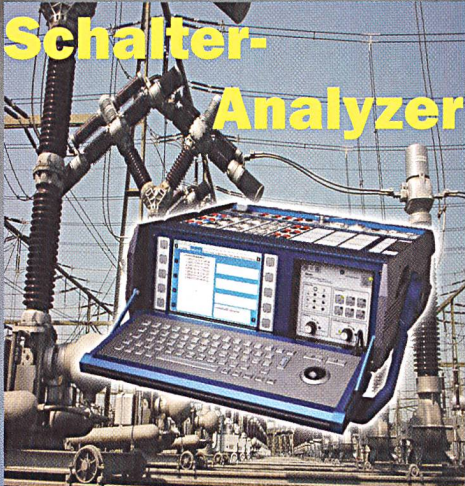
EMV-Consulting AG
Nordstrasse 24
CH-9410 Heiden
Telefon ++41-71-891 57 41
Telefax ++41-71-891 57 43
info@cfw.ch

www.cfw.ch

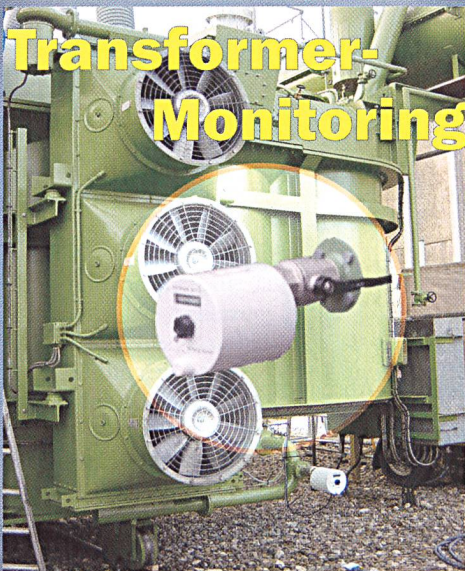


GE Power Systems
Programma Products

**Schalter-
 Analyzer**



**Transformers-
 Monitoring**



**Relais -
 Prüfsimulator**



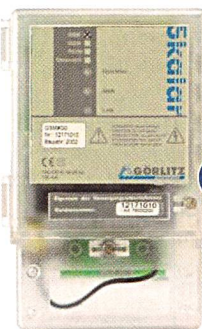
Programma Electric AG
 CH-5727 Oberkulm
 Tel.: 062/768 2030 Fax: 062/768 2033
 programma@ps.ge.com
 www.gepower.com/substationautomation

**Sparen Sie sich doch
 auch mal was Schönes**

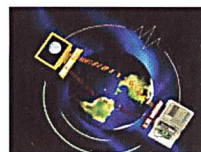


**LEAST COST METERING senkt Ihre
 Netzbetriebskosten durch Nutzung des
 Internet für die Zählerfernablesung.**

Eine neue Technologie macht die Vorteile und den kostengünstigen Betrieb des Internet jetzt auch für die Zählerfernablesung nutzbar. Einfach und kostengünstig alle bestehenden und auch neuen Energiezähler aus der Ferne per Email, FTP oder Browser abfragen. Und die Rohdaten vor Ort erscheinen direkt im Edifact MSCONS, SAP-ISU® oder einem anderen Format Ihrer Wahl. Ohne weitere Zwischenstufen oder Leitstelle. Noch nie haben Sie mit weniger Aufwand mehr Ergebnis erreicht. Nutzen Sie die Technologie des Marktführers für Zählerfernablesesysteme in Europa. Und sparen Sie sich ruhig auch mal was Schönes.



Wir schaffen Systeme.



GÖRLITZ
 Aktiengesellschaft
 http://www.goerlitz.ag